



GEMEINSAM SIND WIR STARK!

Ein Beitrag von Hans-Jürgen Köning

Am 11.12.2025 fand wie in jedem Jahr die gemeinsame Vorstandssitzung der drei Fachverbände in der Zahnmedizin Berufsverband der Deutschen Oralchirurgen (BDO), Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) und der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) statt.

Es wurden von allen Verbänden die drängenden Themen adressiert und diskutiert. Besonderes Augenmerk wurde auf die Umsetzung der Musterweiterbildung in den Ländern gelegt. Einig waren sich alle Vertreter, dass in den Länderkammern gemeinsam für eine qualitativ hochwertige Weiterbildung gekämpft werden und die Musterweiterbildung weitestgehend umgesetzt werden soll.

Nachdem der Deutsche Ärztetag im Mai 2025 der zwischen Bundesärztekammer und den privaten Krankenversicherungen abgestimmten GOÄneu zugestimmt hat, kann man davon ausgehen, dass die politische Prüfung und Abstimmung im vollen Gange sind. Bundesgesundheitsministerin Nina Warzen hat im Herbst 2025 angekündigt, einen Regelungsentwurf des Ministeriums bis Mitte 2026 vorzulegen; anschließend sind Kabinettsbeschluss und Bundesratsberatungen erforderlich. Verschiedene Einschätzungen sehen ein mögliches Inkrafttreten der neuen GOÄ zum 1.1.2027.

Das bedeutet, dass danach über eine neue GOZ verhandelt werden könnte. Diese völlig veraltete Gebührenordnung mit einem Punktwert von 1988 gehört reformiert. Sie muss sich der wissenschaftlichen Entwicklung in der gesamten Zahnmedizin und den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen. Wie bisher wird die Bundeszahnärztekammer die Aufgabe übernehmen, die GOZ im Sinne der Zahnärzteschaft zu gestalten. Hier sind der neue Vorstand und besonders die neue Präsidentin Dr. Romy Ermler gefordert.

Damit die Besonderheiten unserer Fachgebiete in der neuen GOZ entsprechend berücksichtigt werden, fordern die drei Fachverbände eine kontinuierliche Einbeziehung in die Arbeit des GOZ-Ausschusses in der Bundeszahnärztekammer. Gleiches gilt für den Weiterbildungsausschuss. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Fachverbände mit der bisherigen Ausschussvorsitzenden führte in der Vergangenheit zu der breit akzeptierten Musterweiterbildungsordnung. Diese Kooperation sollte als Erfolgskonzept zukünftig im neu zu wählenden Weiterbildungsausschuss fortgeführt werden. ■